

# Auch in Thun soll straffrei gekifft werden dürfen

**Die Juso Berner Oberland wollen, dass der Thuner Gemeinderat die legale Abgabe von Cannabis prüft und bei einem Pilotprojekt diverser Städte mitmacht.**



Legale Drogenabgabe: Bald Realität in Thun? (Symbolbild) Bild: Michael Schneeberger  
Von Mireille Guggenbühler09:12

[Tweet](#)

1

1

## Feedback

Tragen Sie mit [Hinweisen](#) zu diesem Artikel bei oder melden Sie uns .

Soll es in Thun künftig Cannabis-Clubs geben? Unbedingt, finden die Juso Berner Oberland, die morgen eine entsprechende Petition in der Stadt Thun einreichen wollen. Darin fordern die Jungsozialisten den Thuner Gemeinderat auf, beim Pilotversuch zur kontrollierten legalen Abgabe von Cannabis mitzumachen, der in den Städten Bern, Biel, Genf, Zürich und Winterthur geplant ist. Der Gemeinderat soll zudem die dauerhafte Legalisierung von Cannabis auf städtischer Ebene prüfen und sich für eine schweizweite Legalisierung einsetzen.

Mit der legalen Abgabe von Hanf soll unter anderem der Schwarzmarkt ausgetrocknet und den Dealern der Riegel geschoben werden. Eine staatlich kontrollierte Abgabe des Hanfs, so die Vorstellung, würde zudem dessen Qualität sicherstellen. 700 Unterschriften haben die Juso Oberland gemäss ihrem Präsidenten Manuel Oetterli gesammelt. Dabei sind die Juso-Mitglieder vor allem am Wochenende während der abendlichen Ausgehzeiten unterwegs gewesen. «Wir merkten im Gespräch mit den Jungen, dass Cannabis-Konsum trotz rückläufiger Konsumentenzahlen nach wie vor ein Thema ist», sagt Oetterli.

## **Nicht mehr als zehn Gramm**

Wie genau ein solcher Club aussehen würde und wo er in Thun zu Hause wäre, konnte Oetterli nicht sagen. «Der Name Club ist vielleicht etwas irreführend, weil sich viele darunter eine verrauchte Drogenhöhle vorstellen. Das wird es sicher nicht sein.» Vielmehr gehe es darum, einen Ort zu schaffen, in welchem Hanf legal bezogen werden könne – gegen Vorweisen einer entsprechenden Clubmitgliedschaft.

So sehen es auch die Genfer Initianten des Pilotprojekts. Die Clubs dürften nicht einladend wirken, die Abgabe des Hanfs könnte allenfalls auch in einer Apotheke stattfinden. Dabei dürfte in den Clubs nicht mehr als zehn Gramm Hanf abgegeben werden. Denn das Betäubungsmittelgesetz sieht vor, dass die Abgabe von weniger als zehn Gramm Cannabis nicht strafbar ist. Betrieben würden die Clubs von einem Verein: Wer Cannabis konsumieren will, muss volljährig sein und Mitglied des Vereins werden, der den Hanf von staatlich lizenzierten Bauern beziehen würde. Mitglieder hätten Anrecht auf eine bestimmte Anzahl von Konsumationen unter zehn Gramm zu einem fixen Preis. Mit der Zulassung solcher Vereine würden die Städte Bern, Biel, Basel, Genf und Zürich einen Mittelweg zwischen Verbot und Legalisierung von Cannabis gehen.

## **Gemeinderat sieht zwei Seiten**

Schützenhilfe erhalten die Juso nun auch von ihrer Mutterpartei. SP-Stadträtin Alice Kropf hat, zusammen mit Mitunterzeichnenden der SP und der Grünen, ein Postulat mit derselben Forderung, wie sie die Juso erheben, eingereicht.

Juso-Präsident Manuel Oetterli erhofft sich nun, dass der Gemeinderat von Thun die Petition «ernst nimmt», wie er sagt. «Ich wünsche mir vom Gemeinderat, dass er sich in die Jungen einfühlt und unser Anliegen nicht einfach mit einem Lächeln abzutun versucht oder gar die Repression verstärkt», so Oetterli.

Beim zuständigen SP-Gemeinderat Peter Siegenthaler rennen die Jungen seiner Partei zwar nicht gerade offene Türen ein, er stemmt sich aber auch nicht grundsätzlich gegen das Anliegen. «Ich bin ganz einfach von zwei Seiten - infiltriert», sagt Siegenthaler. Auf der einen Seite von der Meinung seiner Partei und der Jungsozialisten. Auf der anderen Seite aber auch von den Erkenntnissen von Medizinern und Psychiatern: «Und diese sehen eindeutig Gefahren für die Gesundheit beim Cannabis-Konsum. Insbesondere was die mittleren und späten Folgen des Konsums anbelangen.» Er werde sich deshalb im Moment weder auf die eine noch auf die andere Seite schlagen. (Der Bund)

(Erstellt: 28.10.2014, 09:13 Uhr)